



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Unsere besten deutschen Obstsorten.



## Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

# Edelborsdorfer.

Tafel Nr. 12

Reifezeit: November bis Februar.

**Name und Heimat:** Dittrich sagt, dass der Edelborsdorfer ursprünglich aus Sachsen stamme und leitet den Namen von einem Dorf bei Meissen oder bei Leipzig her, wo zwei Ortschaften „Borsdorf“ liegen. Er nimmt an, dass diese Sorte dort als Wildling gefunden worden oder aus Samen gewonnen sei. Bekannt ist der Apfel auch unter dem Namen Merschansker oder Maschansker.

**Gestalt:** Glattrund, glattkugelförmig, klein, doch scheint die Frucht in der Grösse auch etwas degeneriert zu sein. — **Kelch:** Offen, mit schwach entwickelten, kurzen Kelchblättchen. — **Kelchhöhle:** Breit und flach, gleichmässig schön ausgeschweift, glatt und faltenlos. — **Stiel:** Lang und dünn, holzig, festsitzend, in tiefer und enger regelmässiger Stielhöhle, die mitunter leicht berostet ist. — **Schale:** Glatt, fein, wachsartig glänzend, anfangs grüngelb, später hellgoldgelb, sonnenwärts mit oft stark verwaschenem oder in Streifen übergehendem, schönem, leuchtendem Rot. Vereinzelt zimmtfarbene Punkte, gelbbraune erhabene Warzen und leichte braune Rostanflüge. — **Fleisch:** Weiss, sehr fein, abknackend, von hervorragend feinem, gewürztem Geschmacke, wenig süss mit angenehmer Säure. — **Kernhaus:** Geschlossen, lang zwiebförmig, mit gut ausgebildeten, zahlreichen Kernen.

## Eigenschaften der Frucht.

Wird von vielen als eine der feinsten Sorten von unvergleichlicher Güte bezeichnet. Ist vorzügliche Tafel- und Dessertfrucht. Schon der Umstand, dass die Sorte im Jahre 1561 bei Meissen angepflanzt worden sein soll, würde für die gleichbleibende Güte dieser Sorte sprechen. Noch heute erzielen Borsdorfer Früchte höchste Marktpreise.

## Eigenschaften des Baumes.

Der Baum wächst besonders in der Baumschule, jedoch auch später, sehr langsam, bildet in der Jugend keine schönen Kronen, wird aber ausserordentlich gross und alt bei sehr gesundem Wachstum. Die Blüte ist spät. Allgemein wird darüber geklagt, dass diese Sorte erst sehr spät, meist erst nach 12—15 Jahren und später zum Tragen kommt und dass die Tragbarkeit immerhin eine sehr unsichere ist. Zufriedenstellend tragen die Bäume nur in allerbesten, genügend feuchten, nährstoffreichen und warmen Böden. Wo diese Verhältnisse nicht vorliegen, vermeide man eine Anpflanzung. Im allgemeinen dürfte einem vermehrten Anbau nicht das Wort zu reden sein, wenngleich es wünschenswert ist, dass die Sorte nicht, wie es leider den Anschein hat, ganz auf den Aussterbeetat gesetzt wird. Auf trockenen Böden ist von einer Anpflanzung entschieden abzuraten.